

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	25.06.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Barrierefreie ÖPNV-Anbindung des Stadtteils Vingst - Linienweg der Buslinie 153**

Die SPD-Fraktion hat für die Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 25.06.2009 folgende Anfrage an die Verwaltung zur barrierefreien ÖPNV-Anbindung des Stadtteils Vingst durch einen geänderten Linienweg der Buslinie 153 gestellt:

1. Ist tatsächlich an der Haltestelle Frankfurter Straße ein barrierefreier Umstieg zwischen der Buslinie 153 und der Linie 1 gewährleistet bzw. könnte er kurzfristig realisiert werden?
2. Wie würde der zu befahrende Linienweg genau aussehen, wenn die Buslinie 153 über die Haltestelle Höhenberg, Frankfurter Straße geführt würde? Welche Haltestellen würden entfallen bzw. neu oder verändert eingerichtet werden?
3. Wie viele Ein-, Aus- und Umsteiger mit welchen Zielen nutzen die Bushaltestelle Fuldaer Straße derzeit? Welche Auswirkungen ergeben sich für diese Fahrgäste durch eine Veränderung des Linienweges?
4. Welche Auswirkungen hätte ein veränderter Linienweg auf die Gesamtfahrzeit, die Anschlusssituationen an anderen Verknüpfungspunkten und die Wirtschaftlichkeit der Linie 153?
5. Wie bewertet die Verwaltung den Vorschlag zur Veränderung des Linienweges der Linie 153 unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile insgesamt?

#### Die Verwaltung antwortet:

Die Verwaltung nimmt zu den Fragen in Abstimmung mit den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) wie folgt Stellung.

- zu 1. Die Stadtbahnhaltestelle Höhenberg Frankfurter Straße ist streng genommen nicht barrierefrei ausgebaut. Zum einen sind die beiden Bussteige noch nicht mit einem erhöhten Bord von 18 cm Höhe ausgestattet, zum anderen sind die Rampen zu den beiden Bahnsteigen teilweise steiler als die vorgeschriebenen 6 Prozent und es fehlen Zwischenpodeste.

Die Bushaltestelle Höhenberg Frankfurter Straße ist im Buskap-Programm für den Ausbau der Linie 153 enthalten. Nach derzeitigem Stand wird die Haltestelle noch dieses Jahr, spätestens Anfang 2010 mit einem Buskap ausgestattet.

Im Vergleich zur Umsteigehaltestelle Fuldaer Straße besteht aber an der Haltestelle Höhenberg Frankfurter Straße die prinzipielle Möglichkeit für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste mit Rollstuhl, Rollator o. ä., zwischen der Buslinie 153 und der Stadtbahnlinie 1 umzusteigen und an der Haltestelle Kalk Kapelle mit dem Aufzug das Stadtbezirkszentrum zu erreichen.

Diese Lösung bietet für die Betroffenen eine deutliche Verbesserung gegenüber der Zugänglichkeit an der Haltestelle Vingst, so lange diese noch nicht mit Aufzügen ausgerüstet ist.

- zu 2. Die Buslinie 153 würde künftig von der Haltestelle Würzburger Straße unverändert in die Olpener Straße einbiegen und diese im Unterschied zur heutigen Führung bis zur Kreuzung Frankfurter Straße befahren. Im Bereich zwischen der Einmündung der Fuldaer Straße bis zur Frankfurter Straße sollte als Ersatz für die nicht mehr angefahrte Haltestelle Fuldaer Straße eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet werden. Dadurch entfielen mit großer Wahrscheinlichkeit einige Pkw-Stellplätze.

Das Einbiegen in die Frankfurter Straße ist derzeit untersagt und müsste für den Linienverkehr gestattet werden. Grundsätzlich ist dies möglich, es müsste aber von den Fachplanern noch im Detail geprüft werden, ob die Verkehrsbelastung an dieser Kreuzung eine solche Lösung zulässt. Fahrgeometrisch ist diese Abbiegefahrt ohne weitere Umbaumaßnahmen möglich.

Über die Haltestelle Höhenberg Frankfurter Straße wird an der Einmündung der Fuldaer Straße in die Frankfurter Straße der ursprüngliche Linienweg und die nächste reguläre Haltestelle Mülheimer Friedhof wieder erreicht. In der Gegenrichtung verläuft der neue Linienweg analog über Frankfurter Straße, Olpener Straße und Oranienstraße mit den Haltestellen Mülheimer Friedhof, Höhenberg Frankfurter Straße, „Ersatz für Fuldaer Straße“ und Würzburger Straße.

Die geänderte Linienführung hätte den Nachteil, dass die mit Fördermitteln zu einem Buskap ausgebaute Haltestelle Fuldaer Straße nicht mehr angefahren wird. Hier müssten voraussichtlich Fördergelder zurückgezahlt werden.

Sollte es sich aber lediglich um eine temporäre Maßnahme handeln, d. h. dass die Linienführung nur so lange geändert wird bis die Haltestelle Vingst mit Aufzügen barrierefrei ausgebaut ist, wäre mit dem Zuwendungsgeber zu verhandeln, ob eine Rückzahlung von Fördermitteln nur für den entsprechenden Zeitraum der Nichtnutzung in Frage kommt.

- zu 3. Die Bushaltestelle Fuldaer Straße nutzen an einem normalen Werktag mehr als 2.000 Fahrgäste. Dabei ist eine Orientierung von und nach Richtung Norden deutlich ausgeprägt. Nur gut ein Drittel der Fahrgäste der Linie 153 kommen aus oder fahren

in Richtung Süden. Eben so deutlich überwiegen mit zwei Dritteln die Quell- und Zielverkehre an der Haltestelle Fuldaer Straße. Nur ein Drittel der Busfahrgäste steigt auf die Stadtbahn um.

Für die Fahrgäste, die an der jetzigen Haltestelle Fuldaer Straße ihr Ziel bzw. ihre Quelle haben, würden sich durch die Verlegung der Haltestelle an einen neuen Standort auf der Olpener Straße im Bereich der Einmündung Fuldaer Straße möglicherweise längere Wege zur Haltestelle ergeben.

Die Fahrgäste, die heute an der Haltestelle Fuldaer Straße in die Stadtbahn umsteigen, müssten zukünftig an der Haltestelle Höhenberg Frankfurter Straße umsteigen.

Der Nutzen einer verbesserten Umsteigebeziehung für mobilitätseingeschränkte Bewohner aus Vingst ist demnach abzuwägen gegen entstehende Nachteile von Fahrgästen, die ihre Quelle/ ihr Ziel an der heutigen Haltestelle Fuldaer Straße haben.

- zu 4. Eine Änderung des Linienweges der Linie 153 ist im Tagesverkehr hinsichtlich der Anschlussbeziehungen aufgrund des 10-Minuten-Taktes grundsätzlich unproblematisch. Abends und am Wochenende könnte es zu Konflikten kommen, die aber durch eine grundlegende planerische Überarbeitung bzw. Anpassung der Anschlussbeziehungen ausgeräumt werden können.

Die Fahrzeit würde sich aufgrund des geänderten und damit längeren Linienweges um 1 bis 2 Minuten pro Richtung verlängern. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Betriebskosten belaufen sich nach einer ersten Schätzung auf rund 40.000 Euro pro Jahr.

- zu 5. Vorteile:

- quasi barrierefreie Umsteigemöglichkeit auf die Stadtbahn
- bessere Erreichbarkeit des Bezirkszentrums Kalk und der Innenstadt für mobilitätseingeschränkte Personen aus Vingst

Nachteile:

- verlängerte Fahrzeit für einen Großteil der Fahrgäste
- längere Wege für Fahrgäste mit Quelle oder Ziel an der Haltestelle Fuldaer Straße
- mit Buskaps ausgebaute Haltestelle Fuldaer Straße wird nicht mehr angefahren
- möglicherweise anteilige Rückzahlung von Fördermitteln
- evtl. Wegfall von Pkw-Stellplätzen auf der Olpener Straße

Trotz der aufgeführten Nachteile bietet eine temporär geänderte Linienführung der Buslinie 153 aus Sicht der Verwaltung eine akzeptable Lösung, um die unbefriedigende Zugangssituation an der Haltestelle Vingst für Mobilitätseingeschränkte zu entschärfen.